

Inhalt

Einleitung	9
I. Staatssekretär Strauß und der personelle Aufbau des BMJ 1949–1953	17
1. Ein Ministerium konstituiert sich.	
Die personalpolitischen Anfänge im BMJ	17
1.1 Die Berufung von Strauß zum Staatssekretär	18
1.2 Zur personalpolitischen Vorprägung von Strauß	21
1.3 Konflikte zwischen Minister und Staatssekretär	38
1.4 Die unterschiedliche Herkunft der Beamten der ersten Stunde	40
1.5 Der Persönliche Referent des Ministers: Dr. Willi Geiger	43
1.6 Die Auswahl der Abteilungsleiter	45
1.7 Die Berufung von Dr. Hans Winners zum Personalreferenten	55
1.8 Vom »Geist der Rosenburg«	59
2. Rahmenbedingungen für den personellen Aufbau des BMJ	61
2.1 Kommissionen mit personalpolitischem Bezug in der Gründungsphase der Bundesrepublik	62
2.2 Die Problematik der Übernahme von Personal aus Einrichtungen der Besatzungszonen	64
2.3 Das Gesetz zu Artikel 131 GG	70
2.4 Der Disput um die Auslegung des Artikels 36 GG	72
2.5 Verhandlungen zum Beamtenersatz bei den Bundesministerien	82
2.6 Vergangenheitsbezogene Beschlüsse und Richtlinien des Bundeskabinetts	88
2.7 Die Mitprüfung von Ernennungsvorschlägen seitens BMI und BMF	93
2.8 Der Einfluss von Globke und dem Kanzleramt	103
2.9 Die Formierung der »Gewerkschaft der Staatssekretäre«	107
3. Wesen und Merkmale der Personalpolitik in der Anfangszeit	109
3.1 Politische Überprüfung	110
3.2 Landsmannschaftliche Ausgewogenheit	126
3.3 Parteipolitische Bindungen	136
3.4 Die Frage der Konfession	141
3.5 Sparsame Stellenpolitik und Beförderungen	143

3.6	Über mancherlei Wege ins BMJ: Bewerbungen, Empfehlungen, Netzwerke	154
3.7	Der Aufstieg von Dr. Josef Schafheutle zum Leiter der Strafrechtsabteilung	161
3.8	Der Abschied von Minister Dehler	165
II. Vom Einzug der Normalität.		
	Die Entwicklung der Personalpolitik 1953–1961	171
1.	Ein Staatssekretär, drei Minister	171
1.1	Fritz Neumayer (1953–1956)	171
1.2	Dr. Hans-Joachim von Merkatz (1956–1957)	174
1.3	Bundesjustizminister Strauß?	175
1.4	Fritz Schäffer (1957–1961)	176
2.	Veränderungen auf Abteilungsleiterenebene	179
2.1	Dr. Heinrich Richter	179
2.2	Dr. Gerhard Erdsiek	194
3.	Entwicklungslinien und Charakteristika der Personalpolitik	209
3.1	Die Erweiterung des Personalbestandes	209
3.2	Beamtenersatz aus den Ländern	230
3.3	Zur Praxis der Mitprüfung durch BMI und BMF	239
3.4	Zunehmende Politisierung des Beamtentums?	245
3.5	Zur Verteilung der Konfessionen	248
3.6	Verschlungene Wege der Personalpolitik	250
3.7	Personalfürsorge	261
3.8	Reflexionen von Strauß über die Verantwortung der Exekutive für Staatsaufbau und -gesinnung	273
III. Auf dem Zenit der Macht?		
	Die personalpolitische Situation am Ende der Amtszeit des »immerwährenden Staatssekretärs« 1961–1963	283
1.	Veränderungen auf der Leitungsebene	283
1.1	Die Minister: Dr. Wolfgang Stammberger und Dr. Ewald Bucher	284
1.2	Der neue Abteilungsleiter Z: Dr. Kurt Haertel	285
1.3	Der neue Abteilungsleiter I: Prof. Dr. Arthur Bülow	287
2.	Personalpolitik in der Kritik. Ermüdungserscheinungen im »System Strauß«	289
2.1	Der Vermerk von Haertel	289
2.2	Partielle Differenzen mit den Abteilungsleitern	304
2.3	Alltägliches und Außergewöhnliches in der Personalpolitik	307
2.4	»Der Lack ist ab«	321

3. Der Lotse geht von Bord	323
3.1 »Stabschef« Strauß und die Spiegel-Affäre	323
3.2 Würdigungen des kaltgestellten Staatssekretärs	331
3.3 Die Reden zur Verabschiedung von Strauß	334
Zusammenfassung	347
Abkürzungen	351
Quellen- und Literaturverzeichnis	355
1. Ungedruckte Quellen	355
2. Gedruckte Quellen	356
3. Periodika	357
4. Ausgewählte Darstellungen	357
Personenregister	361